

Curriculum Gynäkologie und Geburtshilfe

Asklepios Klinik Altona
Klinik für Geburtshilfe und Gynäkologie
mit Perinatalzentrum /zertifiziertem Brustzentrum
Paul-Ehrlich-Str. 1
22763 Hamburg
Leitung: Prof. Dr. Volker Ragosch

Hintergrund:

Ab Januar 2005 werden in der Asklepios Klinik Altona Blockpraktika im Wahlfach Gynäkologie und Geburtshilfe angeboten. Gemäß der neuen AO vom 1.10.2003 muss ein Wahlfach von 12 Wochen Dauer für jeden Studierenden angeboten werden.

In diesen 12 Wochen ist ein strukturierter Unterricht von insgesamt 60 Stunden anzubieten. Es sind in einem Tertial fünf Studenten auszubilden. Diese sind ganztägig in der Abteilung zu beschäftigen.

Ziel des Wahlfaches

Die fünf Studierenden die in der AK-Altona in dem Wahlfach Gynäkologie und Geburtshilfe ausgebildet werden, sollen in den 12 Wochen einen fundierten Einblick in das Fachgebiet erhalten. Dabei wird neben einer überwiegend praktisch orientierten Ausbildung ein strukturierter Unterricht angeboten.

Die praktische Ausbildung wird auf den entsprechenden Funktionseinheiten vermittelt. Dabei rotieren die Studierenden in den 12 Wochen über alle Funktionseinheiten.

An Funktionseinheiten werden angeboten:

- Pränataldiagnostik mit Hebammensprechstunde
- Kreißaal/Wochenbettstation
- Gynäkologische Ambulanz (Sprechstunden: Allgemein, Urogynäkologie, Dysplasie, Mamma, Endometriose)
- Operationssaal
- Operative Station

Für die einzelnen Funktionseinheiten ist ein spezielles Programm zu absolvieren und ein festgelegter Aufgabenkatalog zu absolvieren.

Eingangskriterien

Es wird mit den 5 Studenten ein ausführliches Eingangsgespräch über den Wissensstand in dem Wahlfach geführt. Über dieses Gespräch wird Bericht geschrieben der einer Benotung gleichkommt.

Unterrichtsinhalte / Stundenplan

Die Unterrichtszeit entspricht der in der AKA üblichen Arbeitszeit

Montag – Donnerstag von 7.45 Uhr bis 16.00 Uhr, Freitag von 7.45 Uhr – 14.00 Uhr

Eine Präsenzzeit von mindestens 35 Stunden wird erwartet und auch überprüft.

Für die Studenten wird ein fester Ansprechpartner (Klinikleiter bzw. dessen Vertreter) festgelegt.

Dabei findet 1x / Woche ein Gruppengespräch von 30 Minuten mit dem Ansprechpartner statt um einen Austausch über Lerninhalt und die Struktur zu haben. Verbesserungsvorschläge werden in diesem Gespräch erarbeitet und umgesetzt.

Neben dem Unterricht in den Funktionseinheiten sollen die Studenten an den interdisziplinären Tumorkonferenzen teilnehmen, die 2x wöchentlich im großen Hörsaal der AKA stattfinden (Montag von 15.30 Uhr – 16.30 Uhr und Mittwoch von 8.00 Uhr – 9.00 Uhr). Außerdem ist Teilnahme an der die wöchentlich stattfindenden Perinatalvisite, die wöchentliche Fortbildung der Frauenklinik und alle 2 Wochen stattfindende Teamsitzung Pflicht.

Auf den Stationen (Wochenbett und operative Station) sollen die Studenten jeweils ein Zimmer 2 Patientinnen komplett unter Aufsicht betreuen. Zusätzlich sind von jedem Studenten während des gesamten Praktikums 3 Patientinnen mit besonderen Krankheiten vorzustellen. Diese Fälle werden dann im Rahmen der allgemeinen

Besprechung mit allen Mitarbeitern der Klinik an einem Tag in der Woche diskutiert. Dabei sollte der jeweilige Student auf Fragen der Mitarbeiter zu dem Fall antworten können.

An Lehrmitteln stehen zur Verfügung:

- Internetzugang an den meisten PC's in den Funktionseinheiten
- Bibliothek der Frauenklinik
- Präsenzbibliothek des AKA mit allen wesentlichen Zeitschriften
- Untersuchungsphantome
- Online-Bibliothek mit einem breiten Angebot an Büchern und Fachzeitschriften

Leistungsnachweise

Die 5 Studenten müssen in jeder Funktionseinheit eine definierte Leistung erbringen. Diese zu erbringenden Leistungen sind in der Arbeitsmappe festgelegt und werden mit Unterschrift des jeweilig auf den Funktionseinheiten Zuständigen quittiert.

Prüfungsverfahren / Benotungssystem

Am Ende des Blockes findet eine mündliche Prüfung statt, die von mindestens drei erfahrenen Ärzten (Chefarzt oder Oberärzte) vorgenommen wird. Die Prüfung sollte mindestens 15 Minuten pro Student betragen.

In die Gesamtbenotung gehen der Gesamteindruck während des Blockpraktikums einschließlich der Falldemonstrationen zu einer Hälfte und die mündliche Prüfung zu einer anderen Hälfte mit ein.

Lernzielkatalog

1. Funktionseinheit: Pränataldiagnostik und Hebammensprechstunde

Der Student sollte nach Absolvieren dieser Einheit in der Lage sein, die Indikationen für eine pränatale Diagnostik zu kennen. Er soll mindestens an einer invasiven Maßnahme (AC, Chordocentese etc.) teilnehmen und diese dokumentieren. In der Arbeitsmappe sind die Abläufe zu beschreiben. Er sollte an zwei dopplersonografischen Untersuchungen von Fet und Mutter teilnehmen. Die Dokumentation der dabei verwendeten Technik sollte in der Arbeitsmappe erfolgen. Er sollte die Abläufe bei einer normalen Geburtsanmeldung kennen. Die Besonderheiten bei Risikograviditäten

2. Funktionseinheit: Kreißsaal/Wochenbettstation

Der Student sollte nach Absolvieren dieser Einheit in der Lage sein die Besonderheiten der geburtshilfflichen Anamnese zu kennen und anwenden zu können. Außerdem sollte er den normalen Schwangerschaftsverlauf kennen und Abweichungen vom normalen Schwangerschaftsverlauf identifizieren können. Er sollte diagnostische Möglichkeiten in der Schwangerschaftsüberwachung benennen und deren Ergebnisse werten können. Außerdem sollte er typische häufige Erkrankungen in der Schwangerschaft benennen und definieren und deren Behandlungsstrategien benennen und ausarbeiten können.

Er sollte weiterhin Vorgänge der normalen vaginalen Entbindung kennen und Abweichungen von der normalen Geburt erkennen und daraus Indikationen zur vaginal-operativen Entbindung bzw. zum Kaiserschnitt ableiten können. Außerdem sollte er Gründe für die primäre Entbindung per Kaiserschnitt benennen können. Die wesentlichen Überwachungsmaßnahmen unter der Geburt sollten ihm geläufig sein. Grundlagen der CTG-Beurteilung sollte er ebenfalls beherrschen.

Praktisch sollten mehrere Assistenzen bei Sectiones und Spontangeburt erfolgen. Dabei sollte in zwei Fällen die Ablage des selbst erstellten Geburtenprotokolls in der Arbeitsmappe erfolgen.

Es sollte die Erhebung von mindestens zwei geburtshilfflichen Anamnesen erfolgen. Erheben des äußerlichen Status (Leopold'sche Handgriffe). Dokumentation in der Arbeitsmappe.

Bewertung von mindestens zwei Cardiotokogrammen (Fisher-Score, Visuelle Analyse oder computerbasierte Analyse), einschließlich der Dokumentation der eigenen Schlussfolgerungen.

Ablage der CTG's in Kopie in die Arbeitsmappe.

Teilnahme an mindestens einer Wochenstationsvisite. Diese muss durch Unterschrift des Stationsarzt in der Arbeitsmappe dokumentiert sein.

3. Funktionseinheit: Gynäkologische Ambulanz (Sprechstunden: Allgemein, Urogynäkologie, Dysplasie, Mamma, Endometriose)

Im Bereich der urogynäkologischen Sondersprechstunde soll der Student in die Lage versetzt werden, eine komplette urogynäkologische Anamnese einschließlich einer urodynamischen Messung zu verstehen und zu beschreiben. In der Arbeitsmappe ist eine solche Befundung abzulegen. Diese wird mit dem zuständigen Arzt besprochen.

Des Weiteren soll der Student in der Lage sein eine komplette Untersuchung der weiblichen Brust mit Hilfe von Palpation durchzuführen. Einer Mammographie und Sonographie der weiblichen Brust soll er beiwohnen und in die Befundung einbezogen werden.

Der Student soll an einer stanzbiptischen Sicherung eines verdächtigen Herdes der Brust teilnehmen.

Der Student soll die für eine gynäkologische Untersuchung und für die Kolposkopie erforderlichen Hilfsmittel und Instrumente benennen, ihre Anwendung und Bedeutung beschreiben sowie am Phantom oder am Kolposkop den klinischen Untersuchungsablauf demonstrieren. Diese Fertigkeiten soll er in der Dysplasiesprechstunde erlernen.

Die Teilnahme an der Allgemeinsprechstunde soll den Studenten mit der Untersuchung, Aufklärung und weiterführender Diagnostik von „Routinepatientinne“ vertraut machen.

4. Funktionseinheit: Operationssaal

Es ist eine Assistenz bei allen kleineren und größeren Operationen im gynäkologischen OP anzustreben.

Bei einer Mamma-Operation und einer urogynäkologischen Operation ist ein OP-Bericht anzufertigen, der mit dem Operateur zusammen besprochen wird und mit dem vom Operateur angefertigten Operationsbericht verglichen wird. Ablage der Dokumente in der Arbeitsmappe. Eigenständiges Durchführen von 2-3 kleineren Eingriffen (Abrasio, Hysteroskopie, Laserung etc.) Auch hierüber muss ein OP-Protokoll angefertigt und in der Arbeitsmappe abgelegt werden.

5. Funktionseinheit: Operative Station

Erhebung von zwei gynäkologisch-onkologischen Epikrisen anhand der Patientenakten.

Ablage in der Arbeitsmappe.

Erhebung von zwei gynäkologischen Anamnesen einschließlich des körperlichen Untersuchungsstatus bei urogynäkologischen Patientinnen. Die urogynäkologischen Befunde werden zusammen mit dem Stationsarzt diskutiert.

Tägliche Teilnahme an mindestens einer Stationsvisite. Es wird zusätzlich ein Zimmer übernommen (2 Patientinnen). Hier werden Visiten, Aufnahmen, Entlassungen, Arztbriefe, Organisation von Terminen etc. unter Anleitung durchgeführt.

Eine Patientinnen mit Mammakarzinom sollen im Behandlungsverlauf bis zur Entlassung aus dem Krankenhaus dokumentiert werden. Dabei ist auch das Protokoll der Tumorkonferenz einzuholen. Diese Dokumente werden in der Arbeitsmappe abgelegt.

Für alle Studenten durchzuführende Aufgaben:

- tägliche Teilnahme an den Besprechungen
- in den 12 Wochen 2-malige Fallvorstellung vor dem ärztlichen Personal (die Fälle werden vom Chefarzt oder Oberarzt vergeben)
- Teilnahme an stationsinternen Fortbildungen und an der Perinatalvisite
- Teilnahme an der interdisziplinären Tumorkonferenz

Treffpunkt: 07:45 Uhr Hörsaal, im Perinatalzentrum

Bitte bringen Sie Ihren Impfausweis, sowie eine gültige Betriebsärztliche Bescheinigung des UKE mit.